

Zukunftswerkstatt Breite - Anträge der Arbeitskreise: Beurteilungsmatrix (verabschiedet vom Stadtrat am 07.11.2006)*Legende zur Beurteilung der Anträge*

- ✓ Das Anliegen ist bereits umgesetzt, kein Handlungsbedarf
- ++ Positive Beurteilung, die Realisierung soll rasch erfolgen (Sofortmassnahmen)
- + Positive Beurteilung, erste Schritte zur Realisierung sind bereits eingeleitet, die Realisierung benötigt jedoch noch Zeit.
- (+) Positive Beurteilung, die Stadt hat aber keine bzw. nur sehr geringfügigen Einfluss auf die Umsetzung des Anliegens.
- Grundsätzlich positive Beurteilung, es sind jedoch noch weitere Abklärungen erforderlich, bevor ein Entscheid gefällt werden kann
- Es kann noch keine Beurteilung vorgenommen werden, da wichtigen Grundlagen fehlen bzw. der Antrag im Rahmen eines anderen Prozesses näher behandelt wird.
- Negative Beurteilung: Dem Antrag kann nicht entsprochen werden.

Thema	Antrag	Eingabe durch Arbeitskreis (AK)	Konsens/Mehrheit (im Arbeitskreis)	Beurteilung Stadt	Umsetzungsinstrument	Zeitraumen	Verantwortlichkeiten	Ergebnis	Stand der Umsetzung März 2008	Weiteres Vorgehen	Ergebnis
EVENTS											
1.1 Lautsprecher	Lautsprecheranlagen zeitlich begrenzen (09.00 bis 22.00)	AK1, AK2, AK4	Konsens gegeben	Veranstaltungen mit Lautsprecheranlagen im Freien sind eher selten. Die Begrenzung ist grundsätzlich machbar und umsetzbar, allerdings nur für Veranstaltungen mit städtischer Bewilligung. Die KSS muss auch einbezogen werden	Bedingungen und Auflagen in Bewilligung	Nach Gesprächen mit Veranstaltern	VPol	□	Interventionen bei KSS und FCS sind erfolgt. Ein Start erst um 09.00 Uhr ist bei den Veranstaltern schwierig vermittelbar. Bei der KSS erhält jeder Veranstalter ein Standardschreiben der VPol zur Lärmproblematik. Aus Sicht VPol in 95 % der Fälle keine Probleme. Stadtökologie erhält nach wie vor Reklamationen.	KSS: Aufnahme von Beschränkungen in Leistungsvereinbarung. Übrige Veranstaltungen: Erlass von Auflagen durch VPol. Die neue Eishalle bringt eine deutliche Verbesserung der Lärmsituation.	+
1.2 Flutlicht	Flutlicht in Sportanlagen zeitlich begrenzen (bis 22.30) Behandlung in AG 'Beleuchtungskonzept'	AK4 AK1	Konsens gegeben Konsens gegeben	Stadion: Regeln für das An- und Abschalten sind im Mietvertrag mit dem FCS festgehalten. Beleuchtung übrige Plätze: In AG 'Beleuchtungskonzept' weiterbehandeln	Beleuchtungskonzept	Nach Vorliegen des Konzepts	AG Beleuchtungskonzept (U. Capaul)	+	Neben der zeitlichen Beschränkung ist auch die diffuse Strahlung zu begrenzen.	Der SR hat beschlossen, alle Sportbeleuchtungsanlagen zu überprüfen. Federführung: Stadtgärtnerei.	+
1.3 Herbstmesse (temporärer Event)	Max. Dauer von 1 Monat inkl. Auf-/Abbauzeiten	AK4	Konsens gegeben	Gemäss Aussage des Ausrichters der Herbstmesse ist dies offensichtlich machbar.	Auflage in Bewilligung Herbstmesse	Ab 2007	VPol, SR	++	Belegungszeit 2007: 31 Tage. Keinerlei Verkehrsprobleme in diesem Jahr.	Auflagen in den kommenden Jahren weiterhin konsequent durchsetzen.	✓
	Verlagerung Herbstmesse	AK1, AK2	AK 1: Mehrheit (6:2), AK 2: Konsens gegeben	Die Herbstmesse kann einstweilen am bisherigen Standort bleiben, sofern die Bedingungen erfüllt sind. Mittelfristig sind Standortalternativen zu prüfen.	PASS-Prozess, Nutzungskonzept 'vordere Breite'	Noch offen	Stadtrat	○	Gemäss Masterplan 'vordere Breite' stehen die Dreieckswiesen nach wie vor für öffentliche Nutzungen zur Verfügung. Sofern der Platzbedarf der Herbstmesse nicht steigt, kann die Herbstmesse grundsätzlich bleiben.	Herbstmesse bleibt im bisherigen Rahmen auf der Breite. Valable Alternativstandorte sind nicht vorhanden.	-
1.4 Griesbachveranstaltungen	Tier- und Warentransporte zeitlich begrenzen (bis 22.00)	AK4	Konsens gegeben	Veranstaltungen auf dem Griesbach sind nicht so häufig, als dass eine solche Begrenzung dringend erforderlich wäre.	Mitteilung an Veranstalter, dass Transporte nach 22.00 nach Möglichkeit vermieden werden sollten.	Ab 2007	VPol	-			-
1.5 Veranstaltungsregeln generell	- Sonntags: bei nicht-standortgebundenen Events keine Lautsprecher - Sonntags: bei standortgebundenen Events Lärm reduzieren - 1-2 Sonntage im Monat keine Lautsprecher bei Anlässen/Events - Chilbi/Zirkus sind davon ausgenommen	AK4	Konsens gegeben	Die Zielrichtung der Vorschläge ist richtig, die Umsetzung soll aber anders erfolgen: Statt 1-2 Sonntagen im Monat ohne Lautsprecher wird eine bessere Terminkoordination der Veranstaltungen und eine vernünftiger Einsatz von Lautsprechern angestrebt (Vermeiden von unnötigem Lärm). Die Stadt hat nur direkte Einflussmöglichkeiten bei bewilligungspflichtigen Veranstaltungen und bei der Dreifachhalle. Veranstaltungen in der KSS, im Stadion und auf dem Griesbach benötigen keine Bewilligung.	Bestimmung eines Terminkoordinators für bewilligungspflichtige Anlässe bzw. Ausbau des best. Veranstaltungskalenders auf der Homepage der Stadt, rechtzeitige Information des Quartiervereins und betroffener Anwohner. Bedingungen und Auflagen in Bewilligung	Ab 2007 Nach Gesprächen mit Veranstaltern	Baureferat: - Koordination VPol	++ □	Für zweites Halbjahr 2007 wurde ein Veranstaltungskalender zusammengestellt und dem QV abgegeben. Sollte fortgeführt werden. Vermeidung von Lärmemissionen ist eine Daueraufgabe. Für KSS klarere Regelungen in Leistungsvereinbarung aufnehmen.	Fortführung Veranstaltungskalender	++ +
	- Sicherheit: Kosten zu Lasten der Veranstalter	AK 4	Konsens gegeben	Die Zielrichtung des Anliegens wird verstanden, die Umsetzung ist rechtlich aber nicht einfach.	Machbarkeitsabklärung durch SH Pol vornehmen.	Noch offen.	SH Pol	○	Die Sicherheit innerhalb des Veranstaltungsortes ist Sache des Veranstalters, im öffentlichen Raum ist die Gewährleistung der Sicherheit ein staatlicher Auftrag	Rechtlich nicht umsetzbar, nicht weiterverfolgen.	-

Thema	Antrag	Eingabe durch Arbeitskreis (AK)	Konsens/Mehrheit (im Arbeitskreis)	Beurteilung Stadt	Umsetzungsinstrument	Zeitraumen	Verantwortlichkeiten	Ergebnis	Stand der Umsetzung März 2008	Weiteres Vorgehen	Ergebnis
1.6 Veranstaltungen auf dem Vorderen Randen (Griesbach)	Terminkoordination von Veranstaltungen/Events bzw. Nutzungskonzept erstellen und dabei beachten: - Bewilligungspflicht für Anlässe mit grossen Verkehrsaufkommen und Emissionen - Schutz der Natur- und Landschaftsschutzzonen - Jagdgesetz	AK1	Konsens gegeben	Die Terminkoordination soll verbessert werden (siehe 1.5) Solche Anlässe sind in der Regel schon heute bewilligungspflichtig. Pferdesportveranstaltungen auf dem Griesbach benötigen keine Bewilligung.		Ab 2007	Baureferat	☐	Modellmotorflugzeuge werden nicht mehr auf dem Griesbach geflogen. Erholungsnutzung aber nach wie vor relativ intensiv.	Es wird geprüft, ob ein Verhaltenskodex aufgestellt werden soll. Erfahrungsgemäss dürfen von einem solchen Kodex keine Wunder erwartet werden.	☐
	- Verminderung des Verkehrs (P+R - System) bei Grossveranstaltungen auf dem Griesbach	AK1	Konsens gegeben	P+R-Systeme werden – wie die Erfahrungen mit Spielen des FCS zeigt – (noch) wenig akzeptiert. Mit guter Organisation und attraktiver Ausgestaltung lässt sich die Akzeptanz steigern.	Kontaktaufnahme mit Veranstaltern.	Ab 2008	Baureferat	○	Akzeptanz von P+R ist seitens der Besucher auf freiwilliger Basis nicht gegeben. Eine zwangsweise Durchsetzung erscheint unverhältnismässig.	Nicht weiterverfolgen. OK Griesbach will aber Busverbindung verbessern.	-
1.7 Stadion	- Keine Erweiterung: Dann Neuregelung der Parkierung - Wenn Erweiterung: Dann Verlagerung an anderen Standort	AK2, AK3	Konsens gegeben	Da ein Super-League taugliches Stadion gemäss den Vorgaben des SFV mindestens eine Zuschauerkapazität von 10'000 Personen aufweisen muss, wird ein Neubau im Herblingertal angestrebt	Erste Projektstudien für ein privat finanziertes Fussballstadion mit Mantelnutzung im Herblingertal liegt vor	Baugesuch muss bis Frühj. 2008 eingereicht sein (Termin SFV).	FCS	☐	Das Bauprojekt für den FCS-Park ist Ende März 2008 eingereicht worden. Der Masterplan ‚vordere Breite‘ sieht ausdrücklich eine Verlagerung des Stadions vor.	Bauprojekt FCS-Park weiterverfolgen.	+
1.8 Eishalle	- Dach über Eishalle rasch realisieren (Lärm- u. Energie) - mittelfristig (bis in 5 Jahren) Bau einer neuen Eishalle	AK2, AK1	Konsens gegeben	Gesamtleistungswettbewerb für eine Gesamtanierung der Eisbahn inkl. Curlinghalle läuft. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert (Investitionsplan).	Vorlage zur Gesamtanierung, untersteht der Volksabstimmung	Abstimmung Sept 2007, Bau: 2008	Hochbau	+	Vorlage hat sich verzögert, da das Projekt aus Kostengründen redimensioniert werden muss.	Vorlage wird im April 2008 zu Händen des Grossen Stadtrates verabschiedet.	+
1.9 Sport- und Freizeitstätten-Planung	- Stadt koordiniert und kommuniziert Termine	AK4	Konsens gegeben	Terminkoordination siehe 1.5							
	- Bestehende oder frei werdende Grünflächen erhalten und Nutzen für Sport, Spiel und Freizeit	AK4	Konsens gegeben	Dieses Anliegen muss in einem gesamtstädtischen Kontext betrachtet werden.	Grundsätzliche Überlegungen im Rahmen von ‚PASS‘, weitere Detaillierung im Nutzungskonzept ‚vordere Breite‘.	ab 2007 (PASS), anschl. Nutzungskonzept	Stadtrat	○	Masterplan ‚vordere Breite‘ sieht eine Überbauung der Sportplätze Nordstrasse inkl. Stadion und der Familiengärten Breitenaustrasse vor. Die übrigen Freiflächen werden erhalten.	Verabschiedung des Masterplans ‚vordere Breite‘ durch den Stadtrat. Schrittweise Umsetzung gemäss Zeitplan im Schlussbericht ‚PASS‘	+ / -
	- Sport und Freizeitstättenplanung für die Gesamtstadt	AK4	Konsens gegeben	Das Anliegen ist wichtig und soll in Abstimmung mit dem Agglomerationsverein weiterverfolgt werden.	(regionaler) Richtplan ‚Sport- und Freizeit‘ bzw. Sportkonzept (modular aufgebaut)	?	Stadtplanung, Stadtgärtnerei	○	Eine Nutzungsstudie der Fussballplätze mit Bedarfsabschätzung liegt vor. Fussballkonzept liegt im Entwurf vor, muss noch dem SR unterbreitet werden.	Bericht ‚Fussballplätze in der Stadt Schaffhausen‘ wird zu Händen des Stadtrates vorbereitet.	○
UMWELT / NATUR											
2.1 Grünflächen/Landschaftsschutz	- Ökologische Aufwertung von Grünflächen (z.B. Dreieckswiesen)	AK1, AK3	Konsens gegeben	Eine ökologische Aufwertung ist wegen der intensiven Nutzung einstweilen nicht möglich. Ökologische Aufwertungen können im Rahmen des Nutzungskonzepts ‚vordere Breite‘ geprüft werden.	Nutzungskonzept ‚vordere Breite‘ (neu: Masterplan ‚vordere Breite‘)	Ab 2008	Stadtplanung	-	Im Masterplan sind ökologische Aufwertungen der Parkanlagen (Belair, Breitenau) vorgesehen, die aber im Einklang mit den Zielen der Parkpflege stehen müssen.	Verabschiedung des Masterplans ‚vordere Breite‘ durch den Stadtrat. Schrittweise Umsetzung gemäss Zeitplan im Schlussbericht ‚PASS‘	+ / -
	- Erhalt aller Sportplätze, ergänzt durch polysportive Anlagen	AK1, AK3	Konsens gegeben	Siehe 1.9. Wegfallende Plätze werden andernorts ersetzt.					Die wegfallenden Plätze Nordstrasse sollen im Birch ersetzt werden. Mehrzweckgebäude beim alten Schützenhaus wird zur Zeit umgebaut für Sportlergarderoben.	Machbarkeitsstudie weiterbearbeiten.	
	- Renaturierung Hemmentalerbach, Klusbach, Holzbrunnenbach	AK1, AK3	Konsens gegeben	Die Renaturierung dieser Bäche ist im Entwurf zum Richtplan Landschaft enthalten.	Projekte, bzw. im Rahmen von Quartierplänen (Wirbelwies, Hauental)	Mittel- bis langfristig	Stadtökologie	+	Projekt Hemmentalerbach wird 2008 wieder aufgenommen. Am Klusbach ausserhalb Siedlungsgebiet sind Massnahmen im Zusammenhang mit der Abwehr von Naturgefahren geplant. Verlegung und Öffnung Holzbrunnenbach: Siehe RP Landschaft und Objektblatt Nr. 9 Masterplan ‚vordere Breite‘	Projektierung Hemmentalerbach, Gefahrenabwehrmassnahmen Klusbach.	+
	- Die freien Flächen im Teilquartier Sommerwies erhalten	AK1, AK3	Konsens gegeben	Soweit es um Flächen in der Familiengartenzone / Landwirtschaftszone geht: Ja. Nutzung der ZÖBAG in der Sommerwies noch offen.				✓			✓

Thema	Antrag	Eingabe durch Arbeitskreis (AK)	Konsens/Mehrheit (im Arbeitskreis)	Beurteilung Stadt	Umsetzungsinstrument	Zeitraumen	Verantwortlichkeiten	Ergebnis	Stand der Umsetzung März 2008	Weiteres Vorgehen	Ergebnis
2.2 Tabu – Zonen (keine Überbauung)	<ul style="list-style-type: none"> - Steigschulhaus samt Areal - Altersheim Steig samt Areal - Grüne Insel Sandackerschulhaus - Ehemaliger Steigfriedhof - Urwerf mit renaturiertem Bach - Casinopark - Fäsenstaubpark - Grünstreifen am Waldrand parallel zur Hauen-talstrasse 	AK1	Konsens gegeben	<p>ZöBAG → ja ZöBAG → ja ZöBAG → ja Freihaltezone →ja Freihaltezone →ja Freihaltezone →ja Freihaltezone →ja Soweit ZöBAG →ja In der ZöBAG sind Bauten für öffent-liche Zwecke vorbehalten.</p>	Zonenplan			✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓			✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
	- Alle Familiengärten	AK1	Konsens gegeben	<p>Soweit nicht in Wohnzonen →ja, Überprüfung der Gärten hinter Zeughaus im Rahmen von PASS bzw. der Schulraumplanung.</p>	PASS-Prozess, Nutzungskonzept 'vordere Breite'	Mitte 2007 2007	Hochbau / Schulamt Stadtrat	○ ○	Gärten hinter Zeughaus: Gemäss Masterplan in erster Priorität für Erweiterung der Schulan-lage reserviert, in zweiter Priorität Wohnüber-bauung.	Verlegung der Familiengärten ins Sommerwies (siehe PASS-Schlussbericht)	✓ -
	- Freihaltezone gemäss Zonenplan	AK1	Konsens gegeben	Freihaltezone →ja				✓			✓
VERKEHR											
3.1 Verkehr	- Fusswege, Radwege und motorisierter Ver-kehr separieren/trennen	AK1	Konsens gegeben	Kann in der Regel nicht realisiert werden wegen fehlendem Platz, ist auch in den meisten Fällen nicht notwendig bzw. nicht erwünscht (z.B. in Begegnungszonen).				-			-
	- Sicherheit Schulwege	AK1	Konsens gegeben	Siehe 3.14.							
	- Bühstrasse: Fahrverbot	AK1	Konsens gegeben	Ein Fahrverbot mit dem Zusatz 'Zubringer gestattet' wird unterstützt. Parkierung muss näher betrachtet werden.		2007	Tiefbau / VPol	□	Vor rund 10 Jahren hat die Vpol folgenden Vorschlag gemacht: Einbahnregelung ab Rechtskurve hinter MZG. Zufahrt nur von Schützenhauskreisel möglich, Zufahrt von Sonnenburggutstrasse wird wirksam unter-bunden. Wegen Einsprachen fallen gelassen	Einbahnregelung von Schützenhauskreisel her realisieren.	+
	- Verkehrsberuhigung durch Reduzierung der Strassenflächen zugunsten der Renaturierung von Bachläufen (bezogen auf die Randenstr.)	AK1	Konsens gegeben	Renaturierung des Bachlaufes lässt sich wegen den Werkleitungen in Strasse und Trottoir nicht realisieren.				-	Stattdessen ist eine Renaturierung anderer Bachläufe angedacht, siehe 2.1.		-
3.2 Parkieren	<ul style="list-style-type: none"> - Private Zufahrten gewährleisten - Wildparkieren unterbinden - Blaue Zone mit Anwohner-vignetten (gesamt-städtisch) - Bewirtschaftung öffentliche PP 	Alle AKs	Konsens gegeben	Entwurf des GVK sieht eine blaue Zone mit Anwohnerbevorzugung und eine Bewirtschaftung der öffentlichen PP vor.	Blaue Zone und PP-Bewirtschaftung muss nach Abschluss GVK noch vertieft geprüft werden (Vorprojekt)	Mittelfristig (ca. 2009)	Stadtplanung / Tiefbau / VPol	□	PP-Problematik hat sich aus Sicht Vpol entschärft. Im GVK und im Agglomerationsprogramm ist die Parkplatzbewirtschaftung in Wohngebie-ten mit Anwohnerbevorzugung vorgesehen.	Vorprojekt Blaue Zone gemäss Vorgaben GVK für 2009 vorgesehen.	+
3.3 Kistenpass	- Kistenpass sperren, Zufahrt PP und Restau-rants bleibt möglich	AK1, AK3, AK4 AK2	Konsens gegeben Mehrheitsentscheid	Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Beringen notwendig. Eine Schlies-sung wird spätestens mit Eröffnung des Galgenbucktunnels angestrebt.	Gespräche führen mit Gemeinde Beringen und TBA Kanton	Ab 2012	Baureferent / Tiefbau / VPol	□	Die Schliessung ist im Agglomerationspro-gramm postuliert (Dosierungskonzept), und soll unerwünschten Schleichverkehr verhin-dern. In Gesprächen mit dem Gemeinderat Beringen zeichnet sich ein Konsens ab. Zufahrt zu Restaurants bleibt gewährleistet.	Weiterführung der Gespräche mit Beringen	+
3.4 Tempo 30	<ul style="list-style-type: none"> - Flächendeckend ausser Tempo 40-Zonen - Bestehende Tempo 30-Zonen bleiben unver-ändert - Flächendeckend ausser auf den Durchgangs-strassen 	AK1 AK2 AK4	Mehrheit (8:2) Konsens gegeben Konsens gegeben	Geschwindigkeitsregime entspre-chend den Strassenkategorien gemäss GVK. Alle übrigen Tempo 30-Zonen wie bestehend.	Gesamtverkehrskonzept (GVK)		Stadtplanung	○	Das GVK stuft Rietstrasse, Sonnenburggut-strasse ab AH Wiesli, Hohlenbaumstrasse, Nordstrasse, Hauen-talstrasse und Lochstrasse als Sammelstrasse ein (siehe funktionales Strassennetz). Auf den übrigen Strassen ist grundsätzlich Tempo 30 möglich.	Tempo 30 auf Randenstrasse und Breite-naustrasse im Zuge der Umsetzung des Mas-terplans 'vordere Breite' weiterverfolgen.	□
3.5 Tempo 40	<ul style="list-style-type: none"> - Steig- /Nord- /Hohlenbaum- /Rietstrasse - Flächendeckend ausser Tempo 30-Zonen 	AK1 AK2	Mehrheit (8:2) Konsens gegeben	Vertiefte Prüfung im Rahmen des GVK.	GVK		Stadtplanung	○	Eine zusätzliche Geschwindigkeitsabstufung hätte eine eher geringe Akzeptanz und würde wenig bringen.		-

Thema	Antrag	Eingabe durch Arbeitskreis (AK)	Konsens/Mehrheit (im Arbeitskreis)	Beurteilung Stadt	Umsetzungsinstrument	Zeitraumen	Verantwortlichkeiten	Ergebnis	Stand der Umsetzung März 2008	Weiteres Vorgehen	Ergebnis
3.6 Lahnstrasse	- Radarkontrolle	AK2	Konsens gegeben	Verdeckte Kontrollen werden weitergeführt. Wenn das Geschwindigkeitsniveau zu hoch ist (v85 = 36 km/h), sind Massnahmen zur Verkehrsberuhigung zu ergreifen.	Geschwindigkeitsmessungen Verkehrsberuhigungsmassnahmen mit Anwohnern entwerfen.	Periodisch Nach Ergebnis	VPol, Tiefbau	☐	Radarkontrollen mit Bussenfolge sind nur durch SHPol möglich.		(+)
3.7 Begegnungszone	- Bereich Migros/Denner /Coop Begegnungszone mit Tempo 20 einführen	AK2, AK4	Mehrheitsentscheid	Gestalterische Massnahmen ja, aber ohne Temporeduktion.	Konzeptstudie		Tiefbau	☐	Erste Vorstudien liegen vor.	Tiefbauamt und Stadtplanung entwickeln mit einer kleinen Gruppe von Anwohnern und Interessierten Konzeptvorschläge. Aufnahme in Budget 2009.	+
3.8 Verkehrsberuhigung	- Verkehrsberuhigung generell vor Schulen und Kindergärten - Ampeln auf Warn-Gelb schalten	AK3	Konsens gegeben	Warndreiecke aufmalen (analog Bachschulhaus), evtl. gestalterische Massnahmen prüfen.		2007	Tiefbau / VPol	++	Fahrbahnverengung bei Fussgängerstreifen Randenstrasse vor Schulhaus Breite eingerichtet, hat sich bewährt. Warndreiecke auf Strasse haben zu wenig nachhaltige Wirkung. Einsatz von Ampeln nicht gerechtfertigt.	Massnahmen auf Stokarbergstrasse werden 2008 realisiert.	++
3.9 Randenstrasse	- In Konzept Langsamverkehr aufnehmen	AK1	Mehrheit (6:3)	Für oberen Abschnitt Randenstrasse (ab Belair bis Denner) Tempo 30 möglich und sinnvoll.	In GVK weiterbehandeln.		Tiefbau	☐	Vpol: Versuch mit versetzten Parkfeldern musste abgebrochen werden. Bei Einrichtung der Tempo 30-Zonen auf der Breite wurde seinerzeit den Einsprechern ACS/TCS zugesichert, dass Randenstrasse keine Tempo 30 Zone werde. Gemäss GVK ist Tempo 30 möglich, siehe 3.4.	Tempo 30 auf Randenstrasse und Breitenaustrasse im Zuge der Umsetzung des Masterplans 'vordere Breite' weiterverfolgen.	☐
3.10 Randenstr./Breitenaustr.	- Einbahnverkehr einführen (wechselseitig)	AK1, AK4	Mehrheitsentscheid	Nein, führt zu Umwegfahrten und zu einem tendenziell höheren Geschwindigkeitsniveau				-			-
3.11 öV	- Kombi-Billette einführen (Eintritt mit öV-Nutzung), Shuttleinsatz	AK4	Konsens gegeben	Für Herbstmesse und Fussballspiele bereits eingeführt, für KSS prüfen, evtl. in Verbindung mit PP-Bewirtschaftung und besserer Buserschliessung der KSS.	Kontaktaufnahme mit KSS und VBSh, in Leistungsauftrag mit KSS aufnehmen	2009	Stadtökologie	☐	PP-Bewirtschaftung kann erst mit Einführung der blauen Zone (siehe 3.2) erfolgen. Bessere Buserschliessung der KSS wird auch im Masterplan 'vordere Breite' gefordert.	Im Zuge der Umsetzung des Masterplans 'vordere Breite' weiterverfolgen	☐
3.12 Langsamverkehr	- Konzept Duraduct prüfen	AK2, AK3	Konsens gegeben	Wird im GVK umfassend geprüft.	GVK		Stadtplanung	○	Das Duraduct ist Bestandteil des Agglomerationsprogramms (Massnahme Nr. 33 und des GVK (Massnahme E1).	Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie im Jahr 2008.	☐
	- Konzept Alleen weiterführen	AK2, AK3	Konsens gegeben	Wo möglich ja.		laufend	Stagä	+	Ersatzpflanzungen sind erfolgt. Ergänzung Alleen ist Bestandteil des Masterplans 'vordere Breite'.		+
	- Aufwertung für Fussgänger durch Fussweg ab 'Drei Eichen' bis Eschheimertal	AK2, AK3	Konsens gegeben	Verbesserung des bestehenden Wiesenweges	Kontaktaufnahme mit HR. Scheck	2007	Forst	☐			☐
3.13 Verkehrskonzept Breite	- Verbesserung der Sicherheit - Entflechtung - Reduktion des V-Aufkommens (Schleichwege)	AK3, AK4	Konsens gegeben	Wird im GVK weiterverfolgt	GVK		Stadtplanung	○	Der Masterplan 'vordere Breite' sieht eine Schliessung der Sonnenburggutstrasse im Bereich des Belair-Parks und des Spielwegs vor. Als Sammelstrassen ist der 'Ring' Nordstrasse-Hohlenbaumstrasse-Rietstrasse bezeichnet. Schleichfahrten über die Hohlenbaumstrasse vermeiden, stattdessen Verkehrsführung über Kreisel Schützenhaus bevorzugen.	Im Zuge der Umsetzung des Masterplans 'vordere Breite' weiterverfolgen	☐
3.14 Fusswege	- Verbesserung Schulweg Steigschule: Neuer Weg Schützenhaus -Generalgut - Villenstr.-ref. Pfarrhaus Stokarbergstr.	AK3	Konsens gegeben	Die Idee wird begrüsst, die Umsetzung ist näher zu prüfen.	Abklärungen mit Eigentümern	2007 (Abklärung)	Tiefbau	☐	Verbindung Schützenhaus-Villenstrasse: Bedingt Anpassungen im Gartenrestaurant Schützenhaus und Wegbau durch Siedlungsgärten. Ist machbar. Verbindung Villenstr.-Stokarbergstrasse: Abklärungen laufen noch (TBA).	Laufende Abklärungen mit Grundeigentümern weiterführen.	☐

Thema	Antrag	Eingabe durch Arbeitskreis (AK)	Konsens/Mehrheit (im Arbeitskreis)	Beurteilung Stadt	Umsetzungsinstrument	Zeitraumen	Verantwortlichkeiten	Ergebnis	Stand der Umsetzung März 2008	Weiteres Vorgehen	Ergebnis
	- neuer Fussweg vom BBZ dem Mühlental-Hang entlang bis zur Gartenstrasse	AK2	Konsens gegeben	Lässt sich wegen der schwierigen Topographie (Hanglage) und des Untergrundes (Rutschungen) nicht realisieren. Mit dem Duraduct ist auch eine Vertikalerschliessung vom Mühlental her vorgesehen.				-			-
WOHNEN/SIEDLUNG/STÄDTEBAU											
4.1 Vordere Breite inkl. Bühnplätze	- Nutzungsplanung mit mittel- bis langfristigen Optionen vs. Freihalteflächen/Reserve	AK2	Mehrheit (7:4) für Nutzungsplanung	Zunächst Betrachtung im gesamtstädtischen Kontext, anschliessend nähere Betrachtung im Nutzungskonzept.	PASS-Prozess, Nutzungskonzept 'vordere Breite'	2007	Stadtrat	○	Als Resultat des PASS-Prozesses liegt ein Masterplan für die vordere Breite vor. Dieser muss noch vom Stadtrat verabschiedet werden.	Verabschiedung Masterplan 'vordere Breite' im Stadtrat.	<input type="checkbox"/>
4.2 Grünflächen/ Baulandreserven	Für mögliche Überbauungen sind hochwertige (!) städtebauliche, architektonische Konzepte gefordert.	AK2	Konsens gegeben	Auf städtischen Flächen kann diesem Anliegen grundsätzlich entsprochen werden. Festlegung von Zielen /Grundsätzen im Nutzungskonzept.	PASS-Prozess, Nutzungskonzept 'vordere Breite'	2008	Baureferat	<input type="checkbox"/>	Ist im Masterplan berücksichtigt, z.B. in den Leitsätzen 1,2,3 und 8.	Im Zuge der Umsetzung des Masterplans 'vordere Breite' für laufende Qualitätssicherung sorgen (z.B. durch Einsetzung einer Begleitgruppe).	✓
4.3 Zeughausareal	- Umnutzung: Überbauter Teil soll einer quartierbezogenen Nutzung überführt werden.	AK1, AK2, AK3	Konsens gegeben	Die Umnutzung wird unterstützt. Der Kanton hat zugesichert, dass das Areal in die Überlegungen im Rahmen von PASS einbezogen werden kann. Was eine 'quartierbezogene Nutzung' ist, müsste näher definiert werden.	PASS-Prozess, Nutzungskonzept 'vordere Breite'	2007	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	Ist im Masterplan berücksichtigt (Objektblatt Nr. 7). Zeitliche Umsetzung noch offen, da Mietvertrag für das Museum im Zeughaus noch bis 31.10.2012 läuft.	Im Zuge der Umsetzung des Masterplans 'vordere Breite' weiterverfolgen.	<input type="checkbox"/>
	- Familiengärten erhalten, Ausbau Schulanlage aber möglich	AK1, AK2, AK3	Konsens gegeben	Überprüfung der Nutzung im Rahmen von PASS.	PASS-Prozess, Nutzungskonzept 'vordere Breite'	2007	Stadtrat	○	Gemäss Masterplan in erster Priorität für Erweiterung der Schulanlage reserviert, in zweiter Priorität Wohnüberbauung.	Im Zuge der Umsetzung des Masterplans 'vordere Breite' weiterverfolgen.	+ / -
4.4 Birch	- Autofriedhof/ -Zerlegeaktivitäten auslagern	Interessenten aller AKs		Da Privateigentum sind die Eingriffsmöglichkeiten beschränkt. Wird aber unterstützt.				(+)			(+)
	- Grössere Räume für Kinder			Bedarf näher prüfen	Bedarfsabklärung		Q+J-Arbeit	○	Vergrösserung Kindertreff (Birchweg 47) wäre möglich und ist mit Bauträgerin Logis Suisse abgesprochen. Bauliche Massnahmen werden verzögert, weil keine genauen Pläne des Hauses bestehen (tragende Wände, etc.).	Vorhaben wird weiterverfolgt.	<input type="checkbox"/>
	- Umnutzung Schiessstand			Wird im Rahmen von PASS angestrebt, die Suche eines Ersatzstandortes ist schwierig.	PASS-Prozess	2007	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	Machbarkeitsstudie für eine regionale Indoor-Schiessanlage liegt vor. Soll im 2008 weiterprojektiert werden.	Weitere Abklärungen bezüglich Trägerschaft und Finanzierung starten im April 2008.	<input type="checkbox"/>
	- Spielstrasse im Bereich Birchweg 39 - 43			Ist bereits realisiert, Spielfelder auf Strasse malen ist möglich				✓			✓
4.5 Mobilfunk/ UMTS - Antennen	- Planung der Standorte betr. Intensität/Leistung der Anlagen prüfen	AK2	Konsens gegeben	Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen besteht (zu) wenig Handlungsspielraum für eine Planung, deshalb nicht weiterverfolgen. Moratorium auf städtischen Bauten bleibt. Eine Standortkoordination wird im Baubewilligungsverfahren wo immer möglich angestrebt.				-	Der Kantonsrat hat in einer Motion den RR verpflichtet, die Mobilfunk-Thematik im kant. Richtplan abzuhandeln.	Behandlung durch Kanton im Rahmen der anstehenden (Teil-)Revision des Richtplans abwarten.	○
SCHULEN/QUARTIERVERSORGUNG											
5.1 Schulhaus Breite	- Modulare Nutzungen	AK3	Konsens gegeben	Der Infrastrukturbedarf wird im Rahmen der Schulraumplanung vertieft abgeklärt.	Schulraumplanung	Mitte 2007	Hochbau / Schulamt	○	Schulraumplanung sieht eine Sanierung und Erweiterung der Schulanlage vor: 4-6 neue Klassenzimmer, multifunktionaler Raum (Aula), Aussenanlagen (Pausenplatz, Aussenportplatz 45x28 m, Laufbahn 60 m). Oberstufe bleibt an den bestehenden Standorten. Der Masterplan 'vordere Breite' sieht die Aufhebung des Spielweges vor.	Beratung der Schulraumplanung im Grosse Stadtrat startet im April 2008. Ausarbeitung einer Vorlage. Realisierungszeitraum: 2009-2014	+
	- Oberstufe mittelfristig realisieren			Eine Umgestaltung und Aufwertung des Spielweges wird als wertvoll erachtet und ist im Rahmen eines allfälligen Ausbaus der Schulanlage zu prüfen.	Schulraumplanung	Mitte 2007	Hochbau / Schulamt	○			+
	- Aussenraum mit einbeziehen (Pausenplatz)										

Thema	Antrag	Eingabe durch Arbeitskreis (AK)	Konsens/Mehrheit (im Arbeitskreis)	Beurteilung Stadt	Umsetzungsinstrument	Zeitraumen	Verantwortlichkeiten	Ergebnis	Stand der Umsetzung März 2008	Weiteres Vorgehen	Ergebnis
	- Tagesstrukturen erwünscht (Mahlzeiten, Bibliotheken)			Ein Mittagstisch (gegenüber Rest. Schützenhaus) ist vorhanden. Weitere Bedürfnisse sind näher abzuklären.	Schulraumplanung	Mitte 2007	Hochbau / Schulamt	○	Schulraumplanung sieht für den Schulkreis West (Breite/Steig/evtl. Hemmental) vor, die baulichen Voraussetzungen für jeweils ein Mittagstischangebot und ein freiwilliges Tagesschulangebot einzuplanen. Mögliche Standorte: Tagesschulangebot im Schulhaus Breite, Ausbau Mittagstisch beim Schützenhaus.	Beratung der Schulraumplanung im Grossen Stadtrat startet im April 2008. Vor eine Realisierung ist eine sorgfältige Bedarfabklärung erforderlich. Umfang der finanziellen Unterstützung durch den Kanton noch offen (Beratung neues Schulgesetz)	□
5.2 Steig Schulhaus	- Turnhalle nötig	AK3	Konsens gegeben	Turnhalle ist für heutige Bedürfnisse zu klein. Abklärung im Rahmen der Schulraumplanung	Schulraumplanung	Mitte 2007	Hochbau / Schulamt	○	Schulraumplanung sieht den Ersatz der Turnhalle und des Nebentraktes durch einen Neubau vor. Realisierungszeitraum: 2012-2017, d.h. nach Realisierung Ausbau Breite.	Beratung der Schulraumplanung im Grossen Stadtrat startet im April 2008.	□
	- Tagesstrukturen erwünscht (Mahlzeiten, Bibliotheken)			Ein Mittagstisch (gegenüber Rest. Schützenhaus) ist vorhanden. Weitere Bedürfnisse sind näher abzuklären.	Schulraumplanung	Mitte 2007	Hochbau / Schulamt	○	Schulraumplanung sieht für den Schulkreis West (Breite/Steig/evtl. Hemmental) vor, die baulichen Voraussetzungen für jeweils ein Mittagstischangebot und ein freiwilliges Tagesschulangebot einzuplanen. Mögliche Standorte: Tagesschulangebot im Schulhaus Breite, Ausbau Mittagstisch beim Schützenhaus	Beratung der Schulraumplanung im Grossen Stadtrat startet im April 2008. Vor eine Realisierung ist eine sorgfältige Bedarfabklärung erforderlich. Umfang der finanziellen Unterstützung durch den Kanton noch offen (Beratung neues Schulgesetz)	□
5.3 Internationale Schule	- Einbeziehen in Schulraumkonzept, da bedeutend für den Raum Schaffhausen	AK3	Konsens gegeben	Das Anliegen wird zur Kenntnis genommen, allerdings ist die ISSH privat und daher frei in ihren Entscheidungen.				(+)	ISSH will ins Logierhaus Birch umziehen.	Abstimmung über Baurechtsabgabe und Baubeitrag in Volksabstimmung am 27. April 08.	(+)
5.4 Quartier-Versorgung/ Einkaufen	- Aktuellen Stand halten, Quartiersversorgung sichern	AK3	Konsens gegeben	Das Anliegen wird zur Kenntnis genommen, die Einflussmöglichkeiten der Stadt sind jedoch stark beschränkt.				(+)	Im Masterplan 'vordere Breite' ist längerfristig die Umnutzung des Zeughauses für Quartierdienstleistungen angedacht. Siehe auch 4.3.	In Absprache mit Kanton Nutzungskonzept für Um- und Neunutzung Zeughaus erstellen	(+)

Hochbau - Stadtplanung – Olaf Wolter/Pieter-Jan Witzig

13.11.2006/ rev. 03.04.2008

Veränderung in der Beurteilung der Anträge vom Stand November 2006 bis zum Stand April 2008:

negative Beurteilung: 5 Anträge
 positivere Beurteilung: 17 Anträge
 gleiche Beurteilung: 13 Anträge (ohne im Nov. 2006 bereits erledigte oder negativ beurteilte Anträge)
 umgesetzte Anliegen: 2 Anträge
 teilweise positive, teilweise negative Beurteilung: 3 Anträge